

Diese combinirte Behandlung, längere Zeit systematisch durchgeführt, ergab Verf. die allergünstigsten und dauerndsten Heilerfolge; sie sei auch dann zu empfehlen, wenn der Trunksüchtige nicht internirt werden könne.

ERNST SCHULTZE (Andernach).

KARL BONHOEFFER. **Zur klinischen und forensischen Bedeutung gewisser paranoischer Zustände.** *Centralblatt f. Nervenheilkunde u. Psychiatrie* (115), 449—456. 1899.

Mit Recht macht B. darauf aufmerksam, daß es Wahnvorstellungen giebt, die ihre Persistenz nicht, wie bei der chronischen progressiven Paranoia, dem fortschreitenden Prozesse der Wahnbildung verdanken, sondern gewissen physiologisch vorkommenden und in dem Geistesleben gewisser Gesellschaftsschichten besonders verbreiteten Anschauungen und Vorurtheilen. Derartige residuäre Wahnvorstellungen entbehren der associativen Kraft und werden nicht weiter verarbeitet. Um so leichter wird aber eine Correctur eintreten können, wenn die Vorstellungen mit den sonstigen Gedankengängen des Individuums contrastiren. Die Arbeit ist vorwiegend von forensischem Interesse.

ERNST SCHULTZE (Andernach).

E. TROEMNER. **Ophthalmoplegia interna bei Migraine ophthalmoplégique.** *Centralblatt f. Nervenheilkunde u. Psychiatrie* (117), 577—580. 1899.

Periodische Oculomotoriuslähmungen, einseitige Ophthalmoparesen oder -plegien nach selten auftretenden migräneartigen Kopfschmerzen von langer Dauer sind nicht selten. Ophthalmoplegia interna d. h. Lähmung der inneren Augenmuskeln hat man bisher bei Migräne noch nicht beobachtet. Einen so gedeuteten Fall, der nur ein Auge betraf und innerhalb eines Vierteljahres bis auf geringe Residuen heilte, theilt Verf. mit; dieser ist am meisten geneigt, die Störung auf eine Blutung in die Kerne am Boden des Aqueductus zurückzuführen.

ERNST SCHULTZE (Andernach).

Berichtigung.

Die in der Abhandlung von L. STEFFENS: „Experimentelle Beiträge u. s. w.“ S. 321 ff. des laufenden Bandes enthaltenen Verweise auf andere Seiten derselben Arbeit sind sämtlich um 320 zu erhöhen.